

Botschaft zum Gottesdienst vom Sonntag, den 03.03.2024 – Jesus wäscht uns rein – Johannes 13, 6-11 – Evangelisches Gemeinschaftswerk

Liebe Gemeinde

Wir befinden uns in der Passionszeit. Die Passion, von lateinisch für Leiden, bezeichnet die Leiden Jesu während seiner Verhaftung, seines Prozesses, der zahlreichen Folterungen, denen er ausgesetzt war und von denen die letzte, die Kreuzigung, seinen Tod zur Folge hatte und mündet an Ostern in der Auferstehung Jesu Christi. Passend dazu, möchte ich in der Kurzpredigt, die biblische Geschichte von der Fusswaschung, die Jesus Christus seinen Jüngern erzählte, aufnehmen.

- Petrus ist in dieser biblischen Geschichte in einem Gespräch mit Jesus Christus. Die Waschung der Füße der Jünger war eine grosse symbolische Handlung, die dazu diente, den Jüngern die wohlwollenden Schritte zu zeigen, die Jesus Christus während seiner Abwesenheit für die Jünger treffen würde. Der eigentliche Sinn dieses Dienens wird aber erst hier deutlich, als Jesus Christus in der Reihe der Jünger zu Petrus kommt. Die anderen Jünger haben das Tun Jesu Christi offenbar schweigend über sich ergehen lassen. **6 Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße?** Die einfache Formulierung: **Herr, du wäschst mir die Füße?** sagt nicht, dass es Jesus Christus bereits tut. Diese Aussage will nur die unerträgliche Situation vor Augen stellen, die sich hier ereignet. Petrus empfindet das Unmögliche der Situation so tief, dass er es nicht für sich behalten kann, sodass er sich wehren muss. Und doch ist es eben einen Angriff gegen den, den er im gleichen Atemzug Herr nennt. Jesus wäscht den Jüngern die Füße. **7 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.** Dass hinter der äusserlichen Handlung von Jesus Christus, der den Jüngern die Füße wusch, hier eine tiefere geistliche

Bedeutung steht, scheint mir klar zu sein. Das Wasser erklärt uns die geistliche Bedeutung. Petrus lehnte es sofort ab, seine Füße waschen zu lassen. Aber wir Menschen sind uns gewohnt, in dieser Antwort vor allem den Unterschied von Jetzt und Hernach herauszuhören. Was Jesus Christus tut, das kann ein Petrus nicht verstehen, wenigstens jetzt noch nicht. Sind wir nicht auch so und verstehen nicht immer alles im christlichen Glauben? Zwischen Jesus Christus und Petrus ist für mich eine Wesensverschiedenheit festzustellen, weil ein einfaches Verstehen für uns Menschen in der Situation ausgeschlossen ist.

- **8 Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. 9 Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt!** Petrus will nicht, dass ihm der Körper gewaschen wird. Sind wir nicht auch so, dass wir nicht immer alles, an unserem Körper machen lassen wollen? Jesus Christus sagt zu Petrus, dass er ohne Waschung keinen Teil an ihm hat. Wir Menschen sind keine vollkommenden Wesen. Jedes von uns macht in seinem Leben Vergehungen und wir sind von Gott so geschaffen worden. Wir benötigen Vergebung und dürfen das bei Jesus Christus in Anspruch nehmen. Damit ist gemeint, dass wenn wir uns nicht zu Gott wenden und unseren Vergehungen bewusstwerden und bei ihm nicht um die Vergebung bitten, dann vergibt Jesus Christus leider unsere Vergehungen nicht. Jesus Christus will dich und mich reinwaschen. Kommen wir zu ihm und vertrauen wir ihm auch unser jetziges Leben an. Jesus Christus ist bereit dir und mir Vergehungen zu vergeben.
- **10 Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz**

Botschaft zum Gottesdienst vom Sonntag, den 03.03.2024 – Jesus wäscht uns rein – Johannes 13, 6-11 – Evangelisches Gemeinschaftswerk

rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Seine Handlung hat eine Bedeutung in Verbindung mit unserem Wandel in der Welt. Wir ziehen uns Verunreinigungen zu, wenn wir durch diese Welt uns fortbewegen. Und Verunreinigungen unterbrechen die Gemeinschaft mit Jesus Christus. Wir alle brauchen die Reinigung. Alle Jünger benötigen sie. Dafür hat er in seiner Gnade gesorgt und die Waschung der Füße der Jünger versinnbildlicht uns Menschen jene nötige Reinigung. Jesus Christus gebraucht sein Wort, um die Reinigung hervorzubringen. Dies ist die Waschung mit Wasser durch Gottes Wort. Jesus Christus ist bei Gott der Fürsprecher, der unsere Gemeinschaft immer wiederherstellt. Wir dürfen mit unserem Versagen und unserer Verunreinigung immer zu ihm kommen und uns in seine göttlichen Hände legen, so wie die Jünger auch ihre dreckigen Füße in seine liebenden göttlichen Hände legten. Gottes eigenes, vollkommenes Licht wird dann unser innerstes Sein ergründen und ans Licht bringen, was und wovon uns verunreinigt hat, sodass wir durch die Reinigung seine Gemeinschaft genießen und einen Teil mithaben können. Die Vergebung macht uns Menschen von aller Belastung rein. Wie erleichternd, wenn wir das Geschenk Gottes annehmen.

11 Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. Jesus Christus wusste, dass Judas Iskariot ihn verraten würde, weil Judas Iskariot nicht rein war. Denn auch er war nur ein Mensch, der hier klar eine verantwortungslose Handlung gegen Jesus Christus ausmachte.

Ich möchte schliessen: Wir Menschen sind nicht vollkommene Wesen. Aber wir dürfen immer wieder, wie die Jünger unsere dreckigen Füße von Gott reinwaschen lassen und damit Gottes Vergebung erfahren. Probieren wir es aus und beschenken wir uns von Jesus Christus. Amen.